



Notfall-Ausweis und Notfall-Karte

Der neu überarbeitete Notfall-Ausweis kann zusammen mit einer Notfallkarte seit Mitte Februar bei der „shg e-smog Ostalbkreis“ (Selbsthilfegruppe Elektrosmog-Betroffener und Elektrosensibler) angefordert werden.

Im Bedarfsfall/Notfall verweist der Ausweis darauf, dass die eingetragene Person mit den unterschiedlichsten Symptomen der Krankheit „Elektrosensibilität ICD Z58“ in Behandlung ist.



Ebenfalls lässt sich dem Ausweis entnehmen, mit welchen Folgen der Betroffene zu rechnen hat, wenn er sich NICHT aus der für ihn lebensbedrohlichen Lage befreien kann.

Insbesondere sollte auch darauf geachtet werden, dass im Krankenwagen NUR mit Handys telefoniert wird, wenn diese eine Außenantenne haben. Bei Geräten, die mit WLAN vernetzt sind, muss WLAN unbedingt abgeschaltet werden.

Begründung: Ein Fahrzeug ist ein „Faradayscher Käfig“, dies bedeutet, dass Handys ohne Außenantenne aufgrund des schlechteren Empfangs die Sendeleistung erhöhen. Durch die Blechkarosserie entstehen Reflektionen/Interferenzen, die den Zustand des Patienten schlagartig verschlechtern können, z.B. dramatischer Blutdruckanstieg, Herzrhythmusstörungen, Thrombenbildung, Koordinations- Bewusstseinsstörungen,

Auch in Krankenhäusern ist mit der Verschlechterung der Symptome zu rechnen. Zwar sind dort fast überall Handyverbotsschilder, trotzdem verwendet selbst das Personal Handys und – vor allem – Schnurlostelefone nach DECT. Sogar die Patienten erhalten WLAN - Zugänge. Aber auch in den OPs wird darauf nicht verzichtet.

Die Erfahrungen vieler Elektrosensibler haben gezeigt:

Bei weiter andauernder Belastung sind die oben erwähnten Einzelsymptome medikamentös NICHT in den Griff zu bekommen.

Der Ausweis kann auch zum Anlass genommen werden, um mit Rettungskräften, Krankenhäusern und Ärzten bereits vorab, d.h., ohne Notsituation ins Gespräch zu kommen. Dadurch wird diesen die Möglichkeit gegeben zu erkennen, dass sie selbst – aus beruflichen Gründen – Interesse entwickeln müssten an einer erweiterten Information zur Problematik „Elektrosmog und Elektrosensibilität“.

Keiner könnte dann mehr den Patienten als psychisch gestört abfertigen

Dokument zur ärztlichen Versorgung von

**Der Inhaber dieses Ausweises ist
Elektrohypersensibel (EHS)**

Der oben genannte Patient reagiert auf hochfrequente, elektromagnetische Felder (EMF) mit drastischer Symptomatik bzw. lebensbedrohlichen Körperreaktionen wie z.B.:

- Herzrhythmusstörungen
- extremem Blutdruckanstieg!
- Störungen der Blutgerinnung
- Koordinationsstörungen
- kognitiven Störungen
- massiven Erschöpfungszuständen
- starken Schmerzen (Schläfen, Ohren, Gesicht, Stirn)
- Kollaps
-
- Mikrowellensyndrom
- schwerem Schwindel
- Thrombenbildung
- Hypokaliämie
- Sehstörungen
- Hypokaliämie

Die Unterbringung/Behandlung in Räumen mit niedrigster Funkbelastung ist unbedingt erforderlich! - An den Orten, wo der EHS-Patient ist, dürfen Handy, WLAN, Schurlostelefone und sonstige Funkanwendungen nicht zum Einsatz kommen!
Es treten sonst innerhalb kürzester Zeit ein/mehrere der oben benannten Symptome auf, die dann nicht mehr beeinflussbar sind!
Um weitere Verschlimmerungen des Gesundheitszustandes zu verhindern, sind während des Transports alle Arten von Funk abzuschalten!
Im dringenden Notfall: Nur sehr kurze Gespräche über die Außenantenne des Krankentransportwagens oder in weiten Entfernung vom Patienten führen!
Möglichst viel Abstand zu allen elektr. und magnet. Wechselfeldern!
Bei Ohnmacht des Patienten: Den Patienten so schnell wie möglich aus der EMF-Exposition entfernen und in EMF-freie Räume oder Gebiete bringen!



Der Notfall-Ausweis und die Notfall-Karte werden von uns „personalisiert“ (Name, Vorname und Geburtsdatum), unter Wahrung des Datenschutzes. Um Missbrauch auszuschalten erhalten beide eine gleichlautende Codierung. Hierbei können von Ihnen auf der Innenseite des Ausweises gewünschte Texteinträge mit eingedruckt werden für z. B. Behandlungshinweise,

Weitere **Funk-Anwendungen**, wie sie in der Nähe von Mobilfunk-, Radar-, Radio- u. Fernseh-Sendern, WIMAX, WLAN, DECT-Schnurlos-Telefonen, RFID, Bluetooth, Funk-Tastaturen, -Mäusen u. -Thermometern, Navigationsgeräten, Funk-Ablesegeräten (an Heizkörpern u. in Treppenhäusern, Wetterstationen, digitalen Stromzählern), hochfrequenten Eingangsschleußen u. Überwachungs-Kameras (Flughäfen, Gerichten, manchen Gebäuden) auftreten, **müssen möglichst weiträumig "umgangen" werden.**

Bei längerem Aufenthalt in der Nähe der genannten Sendeanlagen besteht **Lebensgefahr!**

Abstand zu **Energiesparlampen** und insbesondere den **Trafos** der Niedervoltlampen, Beamern, Flachbildschirmen!

Auch **Magnetresonanztomographen** (MRT) sind vor allem bei **Zahnmetallträgern** und Trägern sonstiger **Metallimplantate** wegen der Reflexionen möglichst zu vermeiden!

Wenn möglich, befragen Sie den Patienten selbst zu seinen individuell bekannten EHS-Symptomen.

Zusätzliche Behandlungshinweise:

Allergien:

Bemerkungen des Patienten:

Zusätzliche Patientenverfügung

Unterschrift des Inhabers: _____

Bemerkungen des Arztes

Arzstempel:



© Copyright shg e-smog 60-Design

Allergien, oder die zusätzliche Patientenverfügung (siehe Anforderung).

Bereits vor 2009 haben Elektrosensible die erste Form des „Notfall-Ausweis“ entworfen. Dieser konnte über die „Wellenbrecher“ im Verein „Bürger gegen Elektrosmog e. V.“ angefordert werden. 2010 wurde er neu gestaltet.

Es erfolgte anhand der bis dahin gemachten Erfahrungen die komplette Überarbeitung durch „shg e-smog Ostalbkreis“.

Der Ausweis ist kostenfrei!

Zur Anforderung/Bestellung der für Sie personalisierten Karte, benötigen wir verschiedene Daten von Ihnen. Dadurch wird der Ausweis nur für Sie persönlich und ist dadurch als NICHT übertragbar kenntlich gemacht. Auf bzw. im Ausweis sind KEINE elektronisch lesbaren Merkmale angebracht, weder sichtbar noch versteckt.

Die von Ihnen gemachten persönlichen Angaben werden vertraulich behandelt; sie dienen ausschließlich zur Erstellung/Personalisierung des Ausweises Verwendung.

Zu den unbedingt benötigten Daten gehören Ihr Name, Vorname und das Geburtsdatum.

(Tragen Sie diese auf der folgenden Seite in das vorgefertigte Anforderungsformular ein)

Auf den Innenseiten können außer Stempel/Unterschrift in die dafür vorgesehenen Textfelder noch weitere persönliche Eintragungen durch Sie oder Ihren Arzt vorgenommen werden *(mit weichem Stift)*. Oder Sie können auf dem Vordruck *(als freiwillige Angabe)* die von Ihnen gewünschten Eintragungen mit Eindrücken lassen (z. B. MCS, ständig erhöhter Blutdruck, Reaktionen auf bestimmte Kontrastmittel).

Bitte füllen Sie auch die letzte Seite aus und senden Sie diese zusammen mit der Anforderung des Ausweises zu. Die darin von Ihnen gemachten Angaben sind freiwillig und NICHT notwendig um den Ausweis zu erhalten.

Bitte kennzeichnen Sie diese Seite nicht, da die darin gemachten Angaben anonym bleiben und nicht zur Anforderung des Ausweises zugeordnet werden sollten. Diese anonymen gehaltenen Angaben helfen uns in der Arbeit der vernetzten Selbsthilfegruppen.

(den Ausweis erhält man ausschließlich bei oben genannter Adresse)

Da unsere Arbeit komplett ehrenamtlich ist, sind wir dankbar für einen freiwilligen Beitrag zur Deckung der Kosten für Druck, Personalisierung und Versand in Höhe von 5 € -10 €. Er dient auch zur Unterstützung von Elektrosensiblen, die keinen Beitrag zu den Kosten leisten können.